

**Ob es sich bei dem Anschlag auf das Stadtfest von Solingen um Terrorismus handelt, muss sich noch erweisen. Am Samstagabend bekannte sich die Terror-Miliz IS zu der Bluttat. Fest steht: Der Täter mit dem Messer hat Terror – also Furcht und Schrecken – verbreitet, in Solingen und im ganzen Land. In wenigen Minuten wurde aus einem friedlich-fröhlichen Stadtfest ein Ort der Schmerzen, der Schreie und des Todes. Blankes Entsetzen, das sich im ganzen Land ausbreitet.**

### **AUCH INTERESSANT**

#### ANZEIGE

Denn klar ist: Solingen kann sich überall ereignen, Sicherheit gibt es nirgends. Bundeskanzler Olaf Scholz forderte: „Jetzt muss alles getan werden, damit Recht und Gesetz durchgesetzt werden“. Und: „Wir dürfen so etwas in unserer Gesellschaft nicht akzeptieren und uns niemals damit abfinden.“

Herr Bundeskanzler, ich verspreche Ihnen: Wenn Sie das endlich ernst meinen, haben Sie BILD und BamS an Ihrer Seite!

**Ich verspreche Ihnen aber auch: Wenn das wieder nur Worte waren, denen keine entschiedenen Taten folgen, werden wir Sie Tag für Tag bis zur Bundestagswahl daran erinnern!**

Mit dem **Gerede** von der wehrhaften Demokratie muss Schluss sein. Unsere Demokratie, unser Land muss endlich **wirklich wehrhaft** werden. Maximale Sicherheit der Bürger vor Terror, Gewalt und Kriminalität ist die wichtigste Aufgabe eines Staates. Davon sind wir in Deutschland weit entfernt. Das erleben wir jede Woche wieder.

Deshalb muss es jetzt eine nationale Kraftanstrengung „Innere Sicherheit“ geben. Dazu gehört:

► **Eine umfassende Aufrüstung der Sicherheitskräfte mit deutlich mehr Polizisten und deren Ausstattung mit modernster Ausrüstung und Technologie. Die erforderlichen Mittel dafür müssen vom Bundesfinanzminister umgehend bereitgestellt werden.**

► **Wir brauchen eine Politik der „Null Toleranz“, wie sie in New York in den 90er-Jahren erfolgreich umgesetzt worden ist. Das bedeutet: hartes Vorgehen gegen jede Art der Kriminalität, massive Polizeipräsenz und Fahndungsdruck.**

► Ein Messerverbot in der Öffentlichkeit, das durch Kontrollen durchgesetzt wird. Bei Verstößen dagegen Festnahme und Inhaftierung bis zur gerichtlichen Entscheidung.

► Umfassende digitale Ermittlungsmöglichkeiten für Polizei und Geheimdienste, damit wir endlich unsere peinliche Abhängigkeit von den USA beenden.

► Eine Justiz, die Strafraumen voll ausschöpft, und Ausländerbehörden, die in solchen Fällen konsequent die Aufenthaltsberechtigung entziehen.

► **Lückenlose Videoüberwachung auf allen Volksfesten und Bahnhöfen und Überprüfung des Jugendstrafrechts.**

Dieses Land hat schon einmal gezeigt, wie man gegen Terroristen vorgehen muss.

Damals ging es um die Mörderbande der RAF und der Bundeskanzler hieß Helmut Schmidt. Olaf Scholz hat ihn oft als Vorbild bezeichnet.

Samstag war der Tag der Trauer, des Mitgefühls und der Solidarität mit den Opfern von Solingen, ihren Angehörigen und allen, die das Grauen miterleben mussten. Ab jetzt zählen Taten.

.....

31.07.2024 - 12:59 Uhr

Düsseldorf – Auf der Anklagebank im streng gesicherten „Terror-Bunker“ des Oberlandesgerichts Düsseldorf sitzen sieben gefährliche Islamisten. Ata A. (28, Turkmene), Nuriddin K. (31, Tadschike), Shamshud N. (47, Tadschike), Mukhammadshujo A. (21, Tadschike), Raboni Z. (28, Tadschike), Said S. (32, Tadschike) und Abrorjon K. (30, Kirgise) sollen in Deutschland verheerende Terroranschläge geplant haben.

Potenzielle Ziele: Juden, liberale Muslime sowie eine Kirmes! Mutmaßlich wurden sie bereits als Terrorzelle aus Tadschikistan nach Westeuropa losgeschickt. Jetzt sind sie vor dem 6. Strafsenat des Oberlandesgerichts von Nordrhein-Westfalen angeklagt – wegen Gründung und Mitgliedschaft in einer inländischen terroristischen Vereinigung.

### Angeklagte als **Ukraine-Flüchtlinge getarnt**

Nach Ermittlungen des Generalbundesanwalts sollen die sieben Islamisten im Frühjahr 2022 kurz nach Beginn des Russland-Angriffs, teilweise getarnt als Kriegsflüchtlinge aus der Ukraine, nach Deutschland eingereist sein. Offenbar hatten sie einen klaren Terror-Auftrag des „Islamischen Staates in der Provinz Khorasan“ (ISPK), dem aktuell gefährlichsten Ableger des IS!



**Die Bundespolizei-Eliteeinheit GSG 9 überwältigte im Juli 2023 die sieben Mitglieder der ISPK-Terrorzelle**

Foto: picture alliance / Ulrich Baumgarten

Laut Anklage schlossen sie sich sofort „zu einer abgeschotteten und konspirativ agierenden islamistisch-dschihadistischen Vereinigung“ zusammen. Die Terrorverdächtigen sollen nach den Ermittlungen des Bundeskriminalamts dabei das Ziel verfolgt haben, „in Deutschland und

Westeuropa öffentlichkeitswirksame Anschläge zu verüben, um die Ziele und Zwecke des ‚Islamischen Staates‘ zu fördern.“

### **Anschlag auf liberale Moschee geplant**

Laut Anklage sollen sich die Angeklagten zur Umsetzung ihres Vorhabens „regelmäßig in unterschiedlicher Zusammensetzung getroffen, Anschlagobjekte und -opfer sowie mögliche Tatorte in den Blick genommen und über die technische Umsetzung ihrer Pläne beraten haben“. So wollten sie einen Anschlag auf die liberale „Ibn-Rushd-Goethe-Moschee“ in Berlin verüben.

Die Moschee-Verantwortlichen hatten mit einer Regenbogenfahne posiert, das Foto wurde in dem Telegram-Chat der Terrorverdächtigen verschickt. Dann wollten sie eine Kofferbombe bauen, mit Molotowcocktails Menschen angreifen oder Juden töten.

#### **LESEN SIE AUCH**

[Tadschiken-Terror-Plan enthüllt](#) So knapp entgingen Köln und Wien der Katastrophe

Schwer bewaffnete Polizisten sicherten Kölner und den Stephans-Dom.

**Ziel sollte möglicherweise auch eine Kirmes in Köln sein, dort machen die Terrorverdächtigen Fotos, zeigten dabei den ISIS-Finger. Weil aber das Geld für automatische Waffen und eine aus der Ukraine angebotene Stinger-Rakete fehlte, überlegten die Islamisten schließlich, öffentlichkeitswirksam einem Ungläubigen den Kopf abzuschneiden.**

### **Kontakte zu Islamisten im Ausland**

Einen ganz konkreten Anschlagplan habe es bis zum 6. Juli 2023 beim Zugriff durch die Eliteeinheit GSG 9 aber nicht gegeben. Allerdings hatten die Islamisten auch Kontakte zu islamistischen Gefährdern in Holland, Österreich und Frankreich. Auch dort sollte es Attentate geben.

**Die Terrorgruppe ISPK droht in ihrer Zeitschrift „Stimme von Khorasan“ immer wieder mit Anschlägen, zuletzt auch auf die Fußball-EM in Deutschland**

Foto: PR

Ein weiteres Ziel der Terrorgruppe soll die finanzielle Unterstützung des „Islamischen Staates“ durch Geldsammlungen gewesen sein. Die Anklage des Generalbundesanwalts wirft den Angeklagten vor, sich von Mai 2022 bis Mai

2023 an Geldtransfers zu IS-Mitgliedern in der Türkei und Syrien beteiligt zu haben.

**Allein in einer Berliner Moschee wurden über 3200 US-Dollar gesammelt und übergeben.**

**Die sieben Terrorverdächtigen kennen sich bereits länger, sie verbindet eine radikal-islamische Einstellung. Nach ihrer fast gleichzeitigen Einreise nach Deutschland schlossen sie sich gemeinsam mit einem sogenannten Emir in den Niederlanden zu einer terroristischen Vereinigung zusammen.**



**Weihnachten und Silvester wurde der Kölner Dom von schwer bewaffneten Polizisten abgeriegelt, ISPK-Terroristen sollen einen Anschlag auf die Kirche geplant haben**

Foto: David Klammer/laif

Alle lebten verstreut in Nordrhein-Westfalen, um möglichst nicht entdeckt zu werden. Die Gruppierung stand dabei immer wieder auch in persönlichem Kontakt, es gab laut Anklage mindestens 58 Treffen. Aber man traf sich auch mit im Ausland befindlichen Mitgliedern der Terrorgruppe ISPK, unter anderem in Istanbul und Teheran.

**Die gefährliche Terrorgruppe ISPK soll auch hinter dem Anschlag auf die Musikhalle in Moskau am 22. März 2024 stecken, dabei starben über 140 Menschen**

Foto: IMAGO/SNA

### **Terrorverdächtige seit Juli 2023 in U-Haft**

Die Terrorverdächtigen sitzen alle seit dem Zugriff im Juli 2023 in Untersuchungshaft. Zuletzt lebten die sieben Islamisten in Ennepetal, Gelsenkirchen, Warendorf, Gladbeck, Düsseldorf und Bornheim, mehrere wohnten in Flüchtlings-Unterkünften.

**So sollen sie zum Teil auch Kontakt zu den Terror-Tadschiken des ISPK gehabt haben, die mutmaßlich an Weihnachten und Silvester Anschläge**

auf den Kölner Dom und den Stephansdom in Wien verüben wollten. Beide Kirchen wurden daraufhin von schwer bewaffneten Polizisten abgeriegelt. Außerdem ist die Terrorgruppe ISPK für den verheerenden Terroranschlag auf die Moskauer Musikhalle „Crocus City Hall“ am 22. März dieses Jahres verantwortlich.

.....

Anmerkung und Fazit: Ja die Regierung in der BRD sollte endlich handeln und nicht immer Diskutieren. Gesetze anwenden die es ermöglichen Straftäter zur Rechenschaft zu ziehen.

Wenn man liebt dieser Straftäter sollte eigentlich ausgewiesen werden, ja warum wird denn dies nicht umgesetzt ??

Offen Fragen an die Regierung, aber wie so oft wird rumgedoktert!